



Fotos: Oliver Franck - Lichtfreibeuter.de

BÜHNENREIFES TRAINING:

Alles nur Theater?

Text: Bettina Dempwolf

»Es liegt mir sehr am Herzen, die Wirkung der Theaterpädagogik im Bereich Trisomie 21 bekannt zu machen, damit auch andere betroffene Menschen diese Hilfe bekommen können.« Mit diesem Wunsch wandte sich Andrea Winterheld im Herbst dieses Jahres an den Arbeitskreis Down-Syndrom. Ihr Sohn David, 28 Jahre, hat das Down-Syndrom und arbeitet seit acht Jahren als Theaterassistent am Kinder- und Jugendtheater in Speyer. Eine wichtige Stütze ist ihm das regelmäßige Training bei der Theaterpädagogin Christina Beeck. Seit Corona treffen sie sich online. Ich durfte live bei einem Theatertraining dabei sein.

David Winterheld sitzt zuhause im Wohnzimmer auf einem Stuhl vor der Kamera und Christina Beeck an ihrem Schreibtisch. Wir begrüßen uns, dann schalte ich meine Kamera wieder ab und halte mich bedeckt, damit ich nicht störe. Das gibt mir die Gelegenheit, ungesehen ein paar Übungen mit auszuprobieren.

Lockern, trainieren, fokussieren

Gestartet wird mit einem vielseitigen Kräftigungsprogramm. Dazu braucht David zum Teil nur kleine Stichworte, er kennt die Übungen und die Abfolge inzwischen offensichtlich gut. Erst werden die Gehirnhälften durch das Stimulieren bestimmter Punkte im Brustbereich aktiviert, anschließend die Gehirnhälften durch Überkreuzbewegungen im Stehen miteinander verbunden und so gleichzeitig der Körper in Schwung gebracht. Anschließend wird die Mundmotorik trainiert. »Die Übungen für die Mund-, Lippen- und Zungenmotorik setzen genau da an, wo die Entwicklungsfelder für Menschen mit Down-Syndrom liegen. Durch das regelmäßige Trainieren dieser Muskelgruppen verbessert sich die Artikulation«, so erklärt mir Christina Beeck parallel. Ich mache mit und stelle fest, dass die Zungenübungen gar nicht so einfach sind. Da ist David routinierter. Auch Christina Beeck macht mit und vor, lobt oder ermuntert und korrigiert, wo es nötig ist. Als nächstes steht die Atmung auf dem Programm. Er lernt den Atem in den Bauch, die Flanken, aber auch in jeden Bereich seines Rückens zu lenken. Es wird viel gelacht und auch gescherzt

– schließlich soll das Training Spaß machen. Christina und David sind vertraut miteinander und mögen sich, das kann man spüren.

Bühne frei!

Gut gelockert und aufgewärmt geht's nun an die Theaterarbeit. Zwei Spielszenen aus Romeo und Julia stehen heute auf dem Plan.

Szene 1: David spielt Romeo. Dieser hat sich gerade auf einem Fest in Julia verliebt und ist nun auf dem Weg nach Hause. Auf bestimmt 15 Zetteln steht jeweils ein Satz in großer Schrift. »Liebe ist ...« steht da und wird mit je einer neuen Assoziation ergänzt. Die Assoziationen haben David und Christina während der Entwicklung der Szene festgelegt und aufgeschrieben, erklärt sie mir im Nachhinein. David als Romeo liest die einzelnen Zettel vor und je mehr er davon vorliest, desto stärker scheint er seine Liebe zu Julia zu spüren, je euphorischer wird seine Stimmung, sein empfundenes Glück.

»Sehr gut David«, lobt ihn Christina Beeck für diese Vorstellung und auch ich bin ganz beeindruckt.

Szene 2: Es folgt eine getanzte Choreografie zu klassischer Musik. David als Romeo ringt mit heftigen Gefühlen, weil er als Mörder aus Verona verbannt ist. Er zieht mich als Zuschauerin in seinen Bann. Mit ausladenden Schritten tanzt er im Takt der Musik. Schwingt kraftvoll ein imaginäres Schwert über seinem Kopf, setzt einen tödlichen Dolchstoß vor sich in die Luft und bricht anschließend zusammen. An einer Stelle hat David ein Detail der Choreografie vergessen, wie ihm Christina Beeck zurückmeldet. Sie ermuntert ihn, das Ganze noch einmal von vorne zu spielen und ist dann ebenfalls sehr zufrieden. Ich bin fasziniert, wie konzentriert und gewissenhaft David die Theaterarbeit ausführt und auch genießt.

Theaterpädagogik fördert und stärkt

»Durch den theaterpädagogischen Unterricht hat David große Fortschritte in seiner Selbstwahrnehmung und seiner Sprachentwicklung machen können.« Das meint nicht nur seine Mutter, Andrea Winterheld, sondern auch Christina Beeck, die seit rund zehn Jahren mit David arbeitet. »Auch sein Selbstbewusstsein ist mit den Jahren sehr gewachsen. Er geht heute nicht nur alleine Einkaufen oder Essen, sondern spricht auch unbefangene fremde Menschen an.«, so die Pädagogin.

Für die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt hat er unlängst als Mitarbeiter des Kinder- und Jugendtheaters »Romeo und Julia in leichter Sprache« live gelesen. Hier liegt das Hauptanliegen darin, in Zeiten der Isolation den Menschen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Auch dafür wurde er von Christina Beeck gecoached.

Kennengelernt hat sie David während seines Praktikums am Kinder- und Jugendtheater in Speyer. In einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung wollte er nicht arbeiten. Schon seine Kindergarten- und Schulzeit hat er weitgehend inklusiv durchlaufen. Er träumte davon, Schauspieler zu werden. Mit Hilfe der Arbeitsagentur, der Caritas und der Lebenshilfe konnte sich David dann tatsächlich zum Theaterassistenten am Kinder- und Jugendtheater Speyer ausbilden lassen. Dort arbeitet er bis heute. Er unterstützt die Kolleginnen und Kollegen beim Bühnenaufbau, bei der Bestuhlung, bei Büroarbeiten, dem Kartenverkauf, beim Einlass und an der Theke oder in der Küche. Er arbeitet ordentlich und gewissenhaft, das wissen alle sehr zu schätzen.

Webklusion nicht nur in Zeiten von Corona

Christina Beeck ist ausgebildete Schauspielerin, Theaterpädagogin und bildet sich gerade zur Fachkraft für Inklusion weiter. Über ihr *Webklusionstheater* gibt sie theaterpädagogischen Onlineunterricht. Dadurch hat jeder die Möglichkeit das Theatercoaching in Anspruch zu nehmen. Die Kontaktbeschränkungen durch Corona haben diesen Schritt ins Digitale nötig gemacht, dieser entpuppte sich nun aber als hervorragende Möglichkeit mehr Menschen zu erreichen. Christina Beeck und David Winterheld sind ein super Team, das noch lange zusammen arbeiten wird. ■

Nähere Informationen unter: www.webklusions-theater.de



Die Fotos entstanden während der Produktion zu dem Stück »Der Riese und der Hut«